



Obmann Dipl.Ing. Manfred Roner  
Lohbachweg A1  
6020 Innsbruck  
0699/14530218  
manfred.roner@aon.at

31.07.2024

## **PRESSEAUSSENDUNG ZUM FLUGHAFEN MIT BETRIEBSZEITEN UND BONI-ZAHLUNGEN**

Bekanntermaßen bzw. pikantermaßen sind Starts der Flugzeuge in den Wintermonaten nach 20 Uhr, also nach dem behördlich vorgegeben Ende der Betriebszeit für die lauten Strahlflugzeuge von Airbus und Boeing und Embraer üblich. Dafür mussten von der Fluggesellschaft geringfügige Extragebühren wegen der Verspätung entrichtet werden. Dies wird nun offenbar in Abstimmung mit der Flughafenbetriebsgesellschaft dadurch beseitigt, dass Boni für erhöhtes Passagieraufkommen bzw. Flugzeuggewicht gegenverrechnet werden.

Die TFG darf laut Zivilflugplatz-Betriebsordnung spätere Starts nach 20 Uhr immer genehmigen. Da braucht es an sich nicht einmal eine Begründung. Damit scheint der Ablauf für die Flugbewegungen an den Wochenenden Jänner bis März vorgegeben. Die (vor allem) britischen Fluggesellschaften starten - aus welchen Gründen auch immer - später zum Flug nach Innsbruck, kommen später an und fliegen entsprechend zeitverzögert zurück. Planmäßige Startzeiten 19:50 Uhr sind kein Scherz sondern Vorgaben laut Slots durch den Flughafen. Da brauchte es nicht viel Verspätung, um die Betriebszeit ignorieren zu müssen.

**Die Anrainerschutzgemeinschaft AIA fordert daher: „Das bescheidmäßige Ende der Betriebszeit ist von 20 Uhr auf 19 Uhr vorzulegen, um so die üblichen Spätstarts nach 20 Uhr zu vermeiden.“**

Das BMK als bescheiderstellende Behörde fühlt sich nicht zuständig. Die AIA wird die Eigentümervertreter Bgm Anzengruber und LH Mattle zu einem Gespräch diesbezüglich einladen. Warum der Aufsichtsrat den Bonis für die Fluggesellschaften zugestimmt hat, obwohl dadurch wissentlich auf Einnahmen verzichtet wird, ist nicht nachvollziehbar.

Die Frage nach den gesundheitlichen Auswirkungen vor allem für schulpflichtige Kinder am Sonntag in der Nacht stellt sich offenbar nicht. Ist auch scheinbar egal, wenn es den Urlaubern gut geht. Das neue Terminalgebäude um 50 Mio € oder mehr dagegen ist weiterhin ein Thema, um das Wohlfühl für die Urlauber im Winter noch zu verbessern.